

WERTvoll arbeiten – menschenwürdig statt prekär „Bund Gottes mit den Menschen“

Und Gott sprach: Das ist das Zeichen des Bundes, den ich stifte zwischen mir und euch und den lebendigen Wesen bei euch für alle kommenden Generationen: Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde. Balle ich Wolken über der Erde zusammen und erscheint der Bogen in den Wolken, dann gedenke ich des Bundes, der besteht zwischen mir und euch und allen Lebewesen, allen Wesen aus Fleisch, und das Wasser wird nie wieder zur Flut werden, die alle Wesen aus Fleisch verdirbt. Steht der Bogen in den Wolken, so werde ich auf ihn sehen und des ewigen Bundes gedenken zwischen Gott und allen lebenden Wesen, allen Wesen aus Fleisch auf der Erde. Und Gott sprach zu Noach: Dies ist das Zeichen des Bundes, den ich zwischen mir und allen Wesen aus Fleisch auf der Erde aufgerichtet habe.
(Gen 9,12-17)

In den letzten Wochen konnte ich ihn sehr oft sehen, den Regenbogen. Wolken ballten sich zusammen und zugleich schien die Sonne und der Bogen spannte sich über den Himmel von einem Ende bis zum anderen. Ein Naturschauspiel, das ganz viele Menschen immer wieder in Staunen versetzt. Und immer wieder muss ich an Noach und seine Arche denken. Er hat auf Gott gehört und die Menschheit, ja die gesamte Schöpfung gerettet durch den Bau dieses riesigen Rettungsschiffes. Und ich sehe den Regenbogen mit seinen vielen Farben und



werde an Gottes Versprechen erinnert: ‚Meinen Bogen setze ich in die Wolken; er soll das Zeichen des Bundes werden zwischen mir und der Erde.‘

Und dann denke ich an das Fest der Menschwerdung Gottes, das wir in diesen Tagen wieder feiern.

Ein Trog, der für die Tiere bereitgestellt ist, wird zur Wiege des neugeborenen Kindes. Ein Stall wird zur bergenden Unterkunft der kleinen Familie mitten in der Nacht.

Es ist Sinnbild für unsere Welt heute: Viele Menschen leben in Notunterkünften, weil sie auf der Flucht sind, weil sie ausgebombt sind, ihre Heimat ist derzeit unbewohnbar. Viele

Menschen bieten ihren Seelen ‚nur‘ eine Notunterkunft, weil Angst und Sorgen ihnen die Augen verschließen für einen Blick in die Zukunft. Viele Menschen träumen von einer Welt voller Frieden und Hoffnung trotz des Kriegslärms und der Vernichtung.

Da trat ein Engel des Herrn zu ihnen und die Herrlichkeit des Herrn umstrahlte sie und sie fürchteten sich sehr. Der Engel sagte zu ihnen: Fürchtet euch nicht, denn siehe, ich verkünde euch eine große Freude, die dem ganzen Volk zuteilwerden soll: Heute ist euch in der Stadt Davids der Retter geboren; er ist der Christus, der Herr. Und das soll euch als Zeichen dienen: Ihr werdet ein Kind finden, das, in Windeln gewickelt, in einer Krippe liegt. **(Lk 2,9-12)**

Das Fest der Menschwerdung wird in diesem Jahr nicht unter einem guten Stern stehen, die Menschheit ist dabei, den Erdball zu zerstören und auch ganze Völker zu vernichten. Aber über der armseligen Behausung in Betlehem steht ein Regenbogen in seinen leuchtenden Farben: Gott lebt und wir werden leben! Gott liebt und wir werden lieben!

Gott hat den Bogen gesehen, der sich über seine Schöpfung spannt. Gott hat sich erinnern lassen an seine Verantwortung für das, was er geschaffen hat: „Ich werde niemals wieder alles Lebendige schlagen, wie ich es getan habe.“ **(Gen 8,21d)**

Immer wieder sehe ich den Regenbogen am Himmel und beginne mich zu freuen auf Weihnachten, auf das Fest der Menschwerdung unseres Gottes! Und ich bekomme Mut, hinzuschauen auf das, was mich und uns alle erwartet in der Zeit ‚zwischen den Jahren‘ und dann auch im Neuen Jahr!

Unter dem Bogen Gottes und mit seinem Segen können wir das Leben in die Hand nehmen und es gestalten. Unter dem Bogen Gottes stehen wir alle und sind gerufen, die Hände auszustrecken und **auch** die ausgestreckte Hand anzunehmen. Es geschieht nicht sofort und wir werden so manch einen Tiefschlag hinnehmen müssen, aber wir dürfen auf Gottes Liebe vertrauen. ER geht all unsere Wege mit und hält in Treue zu seinem Bund!

Das Kind in der Krippe und der Regenbogen bürgen für seine Treue!

Gott, wenn du mit uns im Bunde bist, dann ist es in den dunklen Stunden dieser Welt nicht völlig finster.
Wenn du mit uns im Bunde bist, dann werden wir in den Stürmen dieses Lebens nicht untergehen.
Wenn du mit uns im Bunde bist, ist Land in Sicht und eine Hoffnung auf Frieden fliegt uns zu.
Gott, wenn wir mit dir im Bunde sind, brauchen wir nicht zu fürchten, dass uns die Kräfte verlassen.
Wenn wir mit dir im Bunde sind, können wir den nächsten Schritt wagen, auch wenn es zum Ziel noch weit ist.
Wenn wir mit dir im Bunde sind, bewahrst du uns vor dem Trugschluss, dass wir die Welt retten müssten.

Menschgewordener Gott, du hast den Bund bekräftigt, den du deinem Volk zugesagt hast.
Nach dem Holz, aus dem die Arche gebaut war, hast du das Holz der Krippe und des Kreuzes gewählt, damit wir Menschen spüren, dass wir mit dir nicht auf dem Holzweg sind.
Menschgewordener Gott, du hast dich nicht ins gemachte Bett gelegt und dich auf Daunen betten lassen.
Du hast nicht mit Macht und Herrlichkeit Einzug gehalten in die Paläste dieser Welt.
Du bist eingetaucht in die Welt der Heimatlosen und hast die Ärmsten der Armen in deine Nähe geholt.
Die Klugen und Weisen dieser Welt, Sterndeuter und Könige mussten Umwege machen, um dich zu finden.

Menschgewordener Gott, lass uns in dieser Zeit mit wachen Herzen deine wehrlose Liebe feiern, mit der du in unsere Welt eingetaucht bist. Lass uns der Spur deines Bundes folgen, den du durch Krippe und Kreuz bekräftigt hast. Und lass uns in der Spur deiner Liebe immer mehr Menschen werden, die mit Hoffnung und Liebe daran festhalten, dass diese Welt nicht so bleiben muss, wie sie ist. Hilf uns, in dieser Weihnachtszeit deinen Bund der Liebe mit uns Menschen so zu feiern, dass wir daraus Kraft schöpfen für das neue Jahr, das vor uns liegt.

Lieder und Gebete aus dem Gotteslob

Viele Adventslieder sprechen davon, dass Gott sich seinem Volk zuwendet, also indirekt von seinem Bund mit uns. Weihnachtslieder sind eher von der persönlichen Beziehung zum Christuskind geprägt.

- GL 220, 3 Nun hat sich euch verbündet, den Gott selbst ausersah
- GL 222, 8 / 9 O „Gott mit uns“, Immanuel / Erlöse uns, du bist getreu
- GL 225, 2 / 3 Er wird zu den Verstoßenen stehn / Steht für die draußen ein
- GL 238, 1 Welt ging verloren, Christ ist geboren
- GL 245 Menschen, die ihr wart verloren
- GL 250, 3 Christ, der Retter, stieg hernieder, der sein Volk von Schuld befreit
- GL 753, 1 Rief das Volk in banger Nächten, dem Gott die Verheißung gab
- GL 754 O komm, o komm, Emanuel („Gott mit uns“)
- GL 759, 1 Der die ganze Welt regieret Herrscher über Welten all
- GL 762, 3 Nun soll es werden, Frieden auf Erden

Über Advent und Weihnachten hinaus zum Bund:

- GL 96,6 Vertrauen deinem Neuen Bunde, der uns verheißt dein Angesicht
- GL 143, 2 das Wort vom ewgen Bunde aus deinem Mund verkünden hören
- GL 209,3 Für immer ist der Bund geschlossen, der euch zum Volke Gottes macht
- GL 427, 1 Fest wie die Berge steht sein Bund